

Der Sommer harzt

Generalversammlung der Rosswald Bahnen AG

Termin. – (wb) «Der Sommer harzt.» Das ist das Fazit der ordentlichen Generalversammlung der Rosswald Bahnen AG, die am vergangenen Samstag in der Mehrzweckhalle in Termen stattfand. VR-Präsident Markus Werlen «erledigte» das Pflichtgeschäft in Rekordzeit.

Eingangs gedachte der Vorsitzende des verstorbenen langjährigen Mitarbeiters Emil Welschen. An der GV nahmen 123 Aktionäre teil, die 1630 Aktien (51 Prozent) vertraten. Da der Jahresbericht den Aktionären vorgängig schriftlich zugestellt und der Präsident einen Teil der Medien schon vor der Versammlung über die Aktualitäten informiert hatte, waren keine weiteren detaillierten Ausführungen vonnöten.

Nachfassen, anpassen

Präsident Werlen stellte anhand der Statistik fest, dass die Sommersaison weiterhin das Sorgenkind des Rosswalds ist. Die Eröffnung der NEAT hielt für den Rosswald nicht das, was man sich im Vergleich mit anderen Stationen erhofft hatte. Hier müsse in Zusammenarbeit mit Brig-Belalp-Tourismus nachgehakt werden. Die AG-Leitung ist auch der Meinung, dass die Gäste die verbesserte Infrastruktur mit der grossen Schneesicherheit zu schätzen wissen und damit auch bereit sind, einer Preisanpassung Folge zu leisten.

Finanzen stimmen

Weil das neue Geschäftsjahr

nicht zwölf, sondern 16 Monate beinhaltete konnte kein Vergleich zu 2006 hergestellt werden. Erwirtschaftet wurde ein um 15 Prozent höherer Gesamtumsatz. Die Betriebskosten konnten im üblichen Rahmen gehalten werden. Das ergab ein Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von 1,5 Millionen Franken – rund 49 Prozent des Gesamtumsatzes. Dies erlaubte Abschreibungen in der Höhe von 1,4 Millionen Franken.

Das Anlagevermögen ist mit 48 Prozent Eigenkapital finanziert und der Eigenfinanzierungsgrad liegt mit 42 Prozent stark über dem schweizerischen Mittel. Der Reingewinn von 18000 Franken wurde auf neue Rechnung vorgezogen.

Neuwahlen

Beim Traktandum Wahlen schieden mit Dank für die 16-jährige Tätigkeit Pius Borter und Martin Leiggener aus. Markus Werlen, Christian Pfammatter und Ivan Willisch blieben im VR. Neu in den Verwaltungsrat berufen wurden Stefan Luggen und Armin Roten.

Die Aktionäre folgten in allen Punkten den Anträgen des Verwaltungsrats und genehmigten die Jahresberichte und Rechnung. Lobende Worte für das Skigebiet und die geleistete Arbeit fanden in unterschiedlich vortragenen Voten Termens Gemeindepräsident Herold Bieler, die Brigier Stadtpräsidentin Viola Amherd, Reto Sieber von der BBT und Pfarrer Richard Lehner.

In zwei Jahren kompensiert

Lohnopfer des letzten Jahrzehnts schrittweise abgegolten

Sitten. – Der Haussegen zwischen dem Zentralverband der Magistraten, Lehrer und Beamten der Kantonsverwaltung und dem Staat Wallis als Arbeitgeber scheint intakt zu sein. Der versprochene Ausgleich der Ausfälle wegen nicht bezahlter Teuerung und die anderen Sparopfer bei den Neuanstellungen sind im Gang. Offen sind noch die Fragen zur Pensionskassenfusion und deren Sanierung.

Bereits vor mehr als zwei Monaten teilte der ZMLB dem Staatsrat, im Rahmen der Vorbereitung des Budgets 2009, seine Forderungen mit. Einmal mehr ging es um die Aufholung der Teuerung, die in der Zeit der sogenannten «mageren Kühe» nicht gewährt wurde. Der Vorstand des ZMLB erinnerte die Regierung dabei im Namen seiner 7500 Mitglieder an die früher eingegangene Verpflichtung, nach einer Verbesserung der Staatsfinanzen die nicht gewährte Teuerung anzugleichen. Der Verband wollte 1,5 Prozent und erhielt schliesslich fürs Jahr 2008 einen Ausgleich von 1,4 Prozent.

Mit Anstrengung zufrieden

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes der Magistraten, Lehrer und Beamten hatte am Wochenende allen Grund, sich beim Chef des Finanzdepartements, Staatsrat Jean-René Fournier, und beim Personalchef des Kantons, Franz Michlig, zu dem sie gute Beziehungen pflegt, mit einem



Der Generalsekretär des ZMLB, Michel Perruchoud, Staatsrat Jean-René Fournier, Personalchef Franz Michlig und ZMLB-Präsident Pierre-André D'Andrès haben keine Berührungsängste. Foto zvg

kleinen Geschenk in Buchform zu bedanken; galt es doch, immerhin Leistungen im Wert von 750000 Franken für die Angestellten und solche von 1,8 Mio. Franken für die Lehrerschaft zu verdanken. Letztere kam in den Genuss von Arbeitszeitreduktionen zwischen 10 bis 15 Prozent in Form von Entlastungen für Sonderaufgaben und Treueprämien.

Für die Zukunft stellte das Sekretariat unter Michel Perruchoud folgende Achsen fest: ein Lohn-Progressionskoeffizient von 1,2 Punkten, die Aufwertung der Anfangsgehälter und die Aufhebung der langfristigen Auswirkungen der Anlaufstufen. Die Vergleiche mit

der Privatwirtschaft in Bezug auf die Ferien werden vom Sekretariat auch immer wieder angestellt. Staatsrat Jean-René Fournier bezifferte die für das kommende Jahr in Aussicht gestellten individuellen Lohnerhöhungen auf 3,1 Mio. Franken und fügte dem hinzu, dass rund 60 neue Arbeitsstellen beim Staat geschaffen würden. Bis ins Jahr 2010 soll die leidige Geschichte der Aufholung der Rückstände bei der Teuerung endgültig geregelt sein.

Hängende Dossiers

Eine Sonderanstrengung des Arbeitgebers und der Sozialpartner steht noch bevor. Sie betrifft die für das kommende Jahr

angesagte Fusion der beiden Pensionskassen, jener der Lehrerschaft und jener des Verwaltungspersonals. Ziel ist nach wie vor ein Deckungsgrad von 80 Prozent. Heute weist die Kasse der Lehrerschaft einen solchen von 72 Prozent und die Kasse des Staatspersonals einen solchen von 75,4 Prozent auf.

Am Rand der Delegiertenversammlung wurde über den aktuellen juristischen Vorstoss der Chefbeamten, die sich gegen die Anschaffung ihres Beamtenstatuts wehren, informiert. Auch wurde von den Vertretern der Lehrerschaft auf die verbesserungswürdigen Beziehungen mit dem Erziehungsdepartement hingewiesen. **and**

Heute im OBERWALLIS

Donnerstag, 25. September

BRIG: ab 14.30, Gedenkgottesdienst an Bruder Klaus in der Wehrmannskapelle
19.30, «z'Hängert gaa», Begegnungen mit Walliser Persönlichkeiten, im Grünwaldsaal
19.30, Auszahlung der Winterkleider- und Sportbörse für Erwachsene, im alten Werkhof
20.00, ZAP Arena mit Arnold Hottinger «Die Länder des Islams», Zur alten Post
GRÄCHEN: 18.30, Rotary

Gäste-Meeting im Rest. Grächerhof
NATERS: 16.00, Wirtschaftstag Oberwallis im Zentrum Missionne
19.00, Diskussionsrunde zum Thema «Ausländer – Probleme – Lösungen», Junge CVP Oberwallis und CVP Naters, im Rest. Bellevue
SAAS-FEE: 20.00, Theateraufführung «Und ewig rauschen die Gelder», in der Turnhalle
WILER: 11.00, Offizieller Spatenstich Wasserkraftwerk Milibach, Treffpunkt Parkplatz Forst
ZERMATT: bis 20.00, Grosse Weindegustation bei Getränke Welschen, Spisstr. 26

Tag der Philosophie

Am Kollegium Spiritus Sanctus Brig

Brig. – (wb) **Morgen Freitag steht im Kollegium Spiritus Sanctus Brig die Philosophie im Mittelpunkt. Der Tag steht unter dem Thema «Wahrnehmung».**

Ab 15.00 Uhr ist der Anlass öffentlich. Um 16.00 Uhr findet im Theatersaal ein Referat von Prof. Dr. Herschkowitz zum Thema «Wir sehen die Dinge nicht so wie sie sind – sondern wie wir sind» statt. Ab 17.00 Uhr finden verschiedene Ateliers und auch die Finalrunde von «Jugend debattiert» statt.

Um 18.00 Uhr steht ein weiteres Referat auf dem Programm, diesmal von PD Dr. Fabian Dorsch zum Thema «Wahrnehmung in der Philosophie und in den Naturwissenschaften.» Um 19.00 Uhr wird die Schlussdiskussion mit den Referenten stattfinden und ab 20.30 Uhr heisst es «Musik und Philosophie» mit der Band «Ds Personal».

Organisiert wird der Tag durch den Verein Philosophenschule, der aus Schülern des 5. Jahres Ergänzungsfach Philosophie besteht.



Die Philosophenschule (von links): Prof. Daniel Vogel, Felix Rubin, Loredana Catalano, Flora Klein, Michael Jeitziner, Sabine Steiner, Dunja Bumann, Isabelle Schmid, Claudia Anthamatten und Prof. Nathalie Hutter. Foto zvg

Anzeige

Sie wollen Ihr Geld **sicher** anlegen?
Vertrauen Sie uns -
Wir beraten Sie gerne!

Ein komplettes Sortiment an erstklassigen Produkten und Finanzdienstleistungen steht zu Ihrer Verfügung. Lassen Sie uns gemeinsam die Lösung finden, die Ihren Anlagewünschen entspricht. Setzen Sie sich am besten gleich mit uns in Verbindung!

☎ 0848 952 952



Walliser
Kantonalbank
www.wkb.ch